



## **Gemeindliche Urnenabstimmung vom 9. Dezember 2007**

**Baukredit: Neubau Schulhaus Eichmatt**

**Erläuterungen des Gemeinderates**



### **Orientierungsversammlung**

Über diese Abstimmungsvorlage findet am **Dienstag, 13. November 2007, 20.00 Uhr**, im Mehrzwecksaal Kemmatten eine öffentliche Orientierungsversammlung statt. Im Anschluss daran wird ein Apéro offeriert.

### Parteiversammlungen

Christlich-Demokratische Volkspartei CVP:	Dienstag, 13. November 2007, Schulhaus Kemmatten (im Anschluss an die öffentliche Orientierungsversammlung)
Freisinnig-Demokratische Partei FDP:	Donnerstag, 29. November 2007, 20.00 Uhr, Restaurant Wart
Sozialdemokratische Partei SP:	Montag, 3. Dezember 2007, 20.00 Uhr, Jugendtreff cluba2, Zentrumstrasse 14
Schweizerische Volkspartei SVP:	Mittwoch, 28. November 2007, 20.00 Uhr, Restaurant Degen
Unabhängig-Grünes Forum UGF:	Donnerstag, 29. November 2007, 19.30 Uhr, Treff (Eichengasse 9)

### Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

### Zustellung des Stimmmaterials

Der Stimmzettel für diese Urnenabstimmung wird jeder stimmberechtigten Person separat zusammen mit dem amtlichen Rücksendekuvert, dem Stimmrechtsausweis und dem Stimmzettelkuvert im Verlaufe der viertletzten Woche vor der Abstimmung zugestellt.

Denken Sie daran, bei der schriftlichen Stimmabgabe den Stimmrechtsausweis zu unterzeichnen.

Über die Abstimmungsmodalitäten (briefliche Stimmabgabe, Öffnungszeiten der Urnenbüros etc.) orientieren die Publikationen im Amtsblatt vom 23./30. November sowie vom 7. Dezember 2007.

### Impressum

---

Redaktion	Guido Wetli, Susan Amrhein (Gemeinde Cham), Georg Joho
Titelbild	Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich
Situationsplan	Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich
Pläne	Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich
Gestaltung und Druck	Reprotec AG, 6330 Cham, <a href="http://www.reprotec.ch">www.reprotec.ch</a>
Auflage	4'000 Exemplare

## Kurzfassung

**Das Gebiet «Enikon-Eichmatt-Zythus» im Grenzbereich der beiden Gemeinden Cham und Hünenberg verzeichnet seit einigen Jahren ein rasches Wachstum. Damit verbunden ist auch ein zunehmender Bedarf an Schulräumen. Die Schulraumplanungen beider Gemeinden haben die Notwendigkeit für den Bau eines neuen Schulhauses ausgewiesen. Gemeinsam haben Cham und Hünenberg deshalb im Jahre 2006 einen Projektwettbewerb durchgeführt. Für die Planung des siegreichen Projektes «am Hang» genehmigten die Gemeindeversammlungen beider Gemeinden am 11. Dezember 2006 einen Kredit von je Fr. 1'100'000.–. Inzwischen wurde das Projekt für den Bau des Schulhauses Eichmatt ausgearbeitet. Es sieht nebst 14 Klassenzimmern und sieben Gruppenräumen unter anderem eine Doppelturnhalle, eine Aula, Räume für Werken und Textiles Gestalten, zwei Kindergärten, Musikschulzimmer sowie Räume für Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotorik vor. Das Gebäude wird als Betonkonstruktion mit einer hoch gedämmten Holzfassade erstellt und wird den Minergie-P-Standard erfüllen. Die Realisierungskosten belaufen sich auf Fr. 30'800'000.–. Daran zahlt der Kanton einen Beitrag von etwas weniger als 30%, sofern das Projekt bis Ende 2007 genehmigt wird und der Baubeginn im Jahre 2008 erfolgt. Bei einem negativen Urnenentscheid einer der beiden Gemeinden zum Baukredit ist mit grösseren zeitlichen Verzögerungen sowie mit dem Wegfall des kantonalen Beitrags zu rechnen. Der Gemeinderat beantragt nach Abzug des Projektierungskredits einen Baukredit von Fr. 14'300'000.– (= hälftiger Anteil der Gemeinde Hünenberg am Brutto-Baukredit von Fr. 28'600'000.–). Für die Finanzierung des Schulhauses können ausserordentliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 8'817'000.– eingesetzt werden.**

## 1. Einleitung

Mit dem Urnenentscheid vom 28. November 2004 zum Entwicklungskonzept «Enikon-Eichmatt-Zythus» haben die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg mit grossem Mehr dem koordinierten Zusammenwachsen und der weiteren Bauentwicklung in diesem Gebiet zugestimmt. Die gemeinsam erstellte Eichmattstrasse erschliesst grosse, baureife Grundstücke, die für familienfreundliche Wohnüberbauungen zur Verfügung stehen. Es ist ein grosses Interesse potenzieller Zuzügerinnen und Zuzüger vorhanden, die sich in

diesem verkehrstechnisch gut erschlossenen Gebiet niederlassen möchten. Dieses Wachstum bedingt Anpassungen der Schulinfrastruktur.

Auf Grund des sich abzeichnenden Bedarfs an zusätzlichem Schulraum führten die beiden Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg im Jahre 2006 gemeinsam einen offenen zwei-stufigen Projektwettbewerb durch. Dabei hat sich das Projekt «am Hang» als das geeignetste von 60 Projekten erwiesen. Es wurde nach der Genehmigung des Planungskredits von insgesamt Fr. 2'200'000.– durch die Gemeindeversammlungen von Cham und Hünenberg am 11. Dezember 2006 in der Zwischenzeit weiter konkretisiert.

Am 19. September 2006 konnten die Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg das für den Schulhausbau benötigte Land von 18'281 m<sup>2</sup> gemeinsam erwerben. Der Kaufpreis wurde von beiden Gemeinden je zur Hälfte übernommen.

Die Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Cham haben an der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 mit einem Ja-Anteil von 83.8 % der konsequenten Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Hünenberg beim Neubau des Schulhauses Eichmatt und insbesondere der Nutzung des sich bietenden Synergiepotenzials zugestimmt. Im Herbst 2007 entschieden der Gemeinderat von Cham sowie der Gemeinderat von Hünenberg, dass das neue Schulhaus unter der Leitung der Schulen Hünenberg gemeinsam betrieben wird.

Mit dem nun fälligen Entscheid zum Baukredit wird eine mehrjährige, sorgfältige Planung abgeschlossen. Der Bevölkerung im Gebiet «Enikon-Eichmatt-Zythus» kann damit auf den Herbst 2009 eine geeignete Quartierinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

## 2. Bedürfnisse

Die aktuelle Schulraumplanung der Einwohnergemeinde Cham weist im Zusammenhang mit den neuen Überbauungen in der Rütliweid, Lorzenmatt, Chlostermatt, Herrenmatt, im Löberntal, Alpenblick, Chriesgarten und Kirchbühl einen zusätzlichen Schulraumbedarf im Schulkreis «Dorf» aus.

In Hünenberg wurde bereits für das Schuljahr 2006/07 im Seegebiet ein Bedarf von sieben Klassenzimmern mit entsprechenden Gruppen- und Fachräumen für das Handwerkliche Gestalten sowie einer zweiten Turnhalle ausgewiesen. Bis zum Bezug neuer Räume muss zusammengedrückt und in Provisorien unterrichtet werden.

Mit den grösseren Schülerzahlen in den Primarschulen nehmen auch die Schülerzahlen der beiden Musikschulen zu. Für den Musikunterricht werden deshalb genügend geeignete Räumlichkeiten erstellt.

### 3. Projekt

#### **Situierung**

Die Position des neuen Schulgebäudes ist auf die neue Eichmattstrasse ausgerichtet und nimmt Rücksicht auf das Gelände. Der Neubau hebt sich dadurch wie gewünscht von der bestehenden Schulhausanlage Kemmatten ab. Das markante Volumen gibt eine dem Ort und dem Schulhauscharakter angemessene Identität. Der Neubau nutzt das Gelände geschickt aus, indem er gegen Westen zum Schulsport- und Pausenplatz nur zweigeschossig, gegen Osten zur öffentlichen Begegnungszone dreigeschossig in Erscheinung tritt.

#### **Gebäudegliederung**

Das aus energetischer und kostenbewusster Sicht gestaltete klare Volumen wird durch einen internen Erschliessungsgang geprägt. Er erstreckt sich – wechselweise auf der Ebene 1 und 2 – fast über die ganze Länge des Gebäudes und verbindet die beiden Haupteingänge im Osten und im Westen. Der Gang verknüpft den Innen- mit dem Aussenraum, erschliesst die verschiedenen Nutzungsbereiche untereinander und ist auch als Aufenthaltszone nutzbar. Über vier Stichtreppen werden die Unterrichtsräume in der Ebene 3 erreicht. Über Gruppenräume sind die Klassenzimmer im obersten Geschoss untereinander verbunden. Dank zwei Liftanlagen ist das gesamte Schulgebäude auch für gehbehinderte Menschen zugänglich. Drei Lichthöfe in der Gebäudemitte dienen als Orientierungspunkte und schaffen im Inneren einen Bezug zum Himmel und zum Wetter.

#### **Nutzungen**

Auf Grund der klaren Zuteilung können die einzelnen Teile wie Schule, Musikschule und Turnhalle separat und unabhängig voneinander genutzt werden. Die verschiedenen Nutzungen sind wie folgt verteilt:

- Auf Ebene 1 befinden sich nebst den vier Garderoben und Duschen für die Doppelturnhalle die Aula, zwei Kindergärten, Räumlichkeiten für den psychomotorischen Unterricht, die Hauswartwohnung, die Lagerräume sowie Räume für die Haustechnik.
- Auf Ebene 2 sind die unterteilbare Doppelturnhalle mit den Lagerräumen für die Sportgeräte untergebracht, zudem der

Bereich für Lehrerschaft und Schulhausleitung, die Bibliothek, Räume für Werken und Textiles Gestalten sowie der Eingang zur Musikschule mit drei Musikkojen.

- Die Ebene 3 umfasst nebst dem Luftraum der Doppelturnhalle 14 Klassenzimmer, sieben Gruppenräume, drei Zimmer für die Heilpädagogik, zwei Räume für die Logopädie sowie vier Musikzimmer und vier weitere Musikkojen.

#### **Tragstruktur**

Die Haupttragstruktur besteht aus Eisenbeton, was auch eine spätere Aufstockung des Gebäudes im Bereich der Klassenzimmer ermöglichen würde. Sie wird direkt auf den darunter liegenden Fels abgestützt. Die tragenden Brettschichtholzstützen an der Fassade werden aus Lärche gefertigt und sind im Schulhausinnern sowie von aussen gut sichtbar. Die Trennwände zwischen den Klassenzimmern werden in Kalksandstein ausgeführt und können bei Bedarf versetzt werden. Bei den Musikschulräumen kommt aus akustischen Gründen eine mehrschalige Wandkonstruktion zur Anwendung.

#### **Decken**

Die Decken über den Schul- und Musikschulzimmern sind ebenfalls aus Eisenbeton. Bei der Doppelturnhalle ist aus statischen Gründen eine Holzdachkonstruktion vorgesehen. Alle Dächer werden extensiv begrünt.

#### **Fassade**

Die Fassade wird in Holzbauweise erstellt und ist hoch gedämmt. Die innerste und die äusserste Schicht bestehen aus gehobeltem Lärchenholz. Für die Fenster sind dreifachverglaste Holzmetallfenster vorgesehen. Aus feuerpolizeilichen Gründen werden die Innenhoffassaden nicht brennbar ausgeführt.

#### **Haustechnik**

Es ist das gemeinsame Ziel der beiden Gemeinden, das Schulhaus Eichmatt im Minergie-P-Standard zu erstellen. Weil dadurch ein sehr geringer Energieverbrauch angestrebt wird, kann das Energiekonzept auf der sanften Klimatechnik aufbauen. Dies bedeutet, dass die Wärme innerhalb des Gebäudes mittels eines wasserführenden Rohrleitungssystems im Untergeschoss ausgeglichen wird und die notwendige zusätzliche Wärme möglichst mit dem vorhandenen internen Wärmeüberschuss gedeckt werden kann. Als Wärmepuffer dient dabei auch das Erdreich, das mit 14 Erdsonden mit dem Heizsystem verbunden ist. Die Temperatur wird mit einer effizienten Wärmepumpe auf das gewünschte Niveau erhöht.

Um in den Schulräumen eine gute Raumluftqualität zu gewährleisten, ohne Wärme durch offene Fenster zu verlieren,

kommt eine Komfortlüftung zum Einsatz, wie sie in modernen Schulhäusern üblich ist. Es ist zwar weiterhin möglich, die Fenster in den Klassenzimmern zu öffnen, für die Luftqualität ist dies jedoch nicht mehr notwendig. Die Lüftung ist mit einer energiesparenden Wärmerückgewinnung ausgerüstet.

Gegenüber dem normalen Minergie-Standard unterscheidet sich der gewählte höhere Standard vor allem durch die kompaktere Gebäudeform und die besser gedämmte Gebäudehülle. In der Regel können Gebäude nach Minergie-P-Standard dank ihrer kompakten Bauweise kostengünstiger erstellt werden als Gebäude, die eine grössere Fassadenabwicklung aufweisen. Die von Beginn weg konsequente Ausrichtung auf den Minergie-P-Standard führt beim Schulhaus Eichmatt dazu, dass die hohen Anforderungen, die bei diesem Label gestellt werden, ohne übermässige Kosten erreicht werden können. Der gesamte zusätzliche Aufwand, der notwendig ist, um den höheren Standard zu erreichen, beläuft sich auf rund Fr. 1'000'000.–. Von dieser Investition wird das Gebäude die ganze Lebensdauer profitieren und die Umwelt wird dabei geschont.

### **Nachhaltigkeit**

Das neue Schulhaus ist fähig, künftig die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erfüllen und ist somit aus energetischer und ökologischer Sicht für die Zukunft gerüstet. Gegenüber dem bisher üblichen Schulgebäudestandard (Minergie) werden durch die beim Schulhaus Eichmatt angewandte optimierte Bauweise jedes Jahr 167'000 kWh weniger Energie verbraucht. Der Ressourcenaufwand für die Erstellung des Gebäudes (graue Energie) liegt ungefähr einen Drittel unter dem Ressourcenaufwand eines heute üblichen Gebäudes. Bei der Raumwärme liegt der Minergie-P-Standard bei rund 20 % eines üblichen Gebäudes und über die gesamte Betriebsenergie (Raumwärme, Warmwasser, Licht und Apparate) kommt das Minergie-P-Gebäude auf weniger als 50 % eines üblichen Gebäudes.

### **Photovoltaikanlage**

Beim Freizeit- und Sportgebäude Ehret hat die Einwohnergemeinde Hünenberg das Flachdach dem lokalen Energieversorger im Dorfgebiet zum Bau und Betrieb einer Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt. Seit 2003 wird pro Jahr Strom für sieben Familien ins Netz gespiesen. Beim Neubau Schulhaus Eichmatt ist dasselbe Vorgehen geplant. Wer der Ersteller und Betreiber der Photovoltaikanlage sein wird, ist noch in Abklärung. Die sinnvolle Integration der Stromproduktionsanlage wurde beim Bau eingeplant. Die Vorabklärung zeigt, dass bei voller Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Dachfläche mit einem Jahresertrag von rund 75'000 kWh zu rechnen ist.

## **4. Umgebung**

---

Als Referenz an die ursprüngliche lokale Kulturlandschaft wird beim neuen Schulhaus Eichmatt auf eine naturnahe Umgebung Gewicht gelegt. Auf dem Gelände verstreut werden verschiedene einheimische, feuerbrandresistente Baumarten gepflanzt. In besonderen Bereichen werden die Bäume in Gruppen oder entlang des Rasenplatzes als Reihe angeordnet. Im Gegensatz zu den Schulsport- und Kindergartenspielflächen, die rechtwinklig zum Schulhaus mit einem Asphaltbelag an das Schulgebäude angebunden werden, sind die Fusswege über das Schulgelände schwungvoll ins Gelände gezeichnet. An den Kreuzungspunkten und innerhalb grosszügiger Kurven der Fusswege finden öffentliche Kinderspielflächen auf der Wiese ihren Platz. An der Südostecke des Grundstückes beim Wildenbach ist eine Retentionsmulde eingeplant. Die Fahrräder werden entlang des Rasenspielfeldes unter einem Dach abgestellt. Die Parkplätze befinden sich am nördlichen Kopf des Rasenspielfeldes an der Eichmattstrasse.

## **5. Termine**

---

Stimmen die Stimmberechtigten der beiden Einwohnergemeinden dem Bauvorhaben zu, soll im Februar 2008 mit den Aushubarbeiten begonnen werden. Der Abschluss der Rohbauarbeiten ist auf den Winter 2008/09 vorgesehen. Die Ausbauarbeiten sollen im Oktober 2009 abgeschlossen werden, so dass das neue Schulhaus nach den Herbstferien 2009 bezogen werden kann.

Sollte der Baukredit wider Erwarten in einer der beiden Einwohnergemeinden am 9. Dezember 2007 abgelehnt werden, müsste eine neue Vorlage den Stimmberechtigten vorgelegt werden. In diesem Fall ist mit grösseren Verzögerungen zu rechnen. Wegen der Gesetzesänderung per 1. Januar 2008 könnte zudem der kantonale Subventionsbeitrag nicht mehr geltend gemacht werden.

## 6. Planungs- und Baukosten

Die Baukosten setzen sich gemäss Kostenvoranschlag des Planungsteams wie folgt zusammen:

Vorbereitungsarbeiten	Fr.	450'000.–
Gebäude	Fr.	21'800'000.–
Betriebseinrichtungen	Fr.	150'000.–
Umgebung	Fr.	2'600'000.–
Baunebenkosten	Fr.	800'000.–
Reserve	Fr.	1'000'000.–
Ausstattung	Fr.	1'800'000.–
MwSt. 7.6 %	Fr.	2'200'000.–
<b>Gesamtkosten inkl. MwSt.</b>	<b>Fr.</b>	<b>30'800'000.–</b>

Abzüglich bewilligter  
Projektierungskredit

	Fr.	2'200'000.–
--	-----	-------------

<b>Erforderlicher Brutto-Baukredit</b>	<b>Fr.</b>	<b>28'600'000.–</b>
--	------------	---------------------

Anteil Gemeinde Hünenberg	Fr.	14'300'000.–
---------------------------	-----	--------------

Die Genauigkeit des Kostenvoranschlages beträgt wie in diesem Projektstand üblich +/-10 % und basiert auf dem Zürcher Baukostenindex vom 1. April 2007 von 106.2 Punkten (Basis 2005). Vorbehalten bleiben allfällige Lohn- und Materialpreisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (Stand 1. April 2007) und der Ausführung.

Kostenvergleiche zeigen, dass sich die Anlagekosten für das Schulhaus Eichmatt bezogen auf das Gebäudevolumen oder die Geschossfläche im Rahmen von ähnlichen Schulhausprojekten bewegen.

## 7. Subventionierung

Die Zuger Finanz- und Aufgabenreform ZFA sieht vor, dass ab dem 1. Januar 2008 den Gemeinden keine Beiträge mehr an Schulbauten und deren Erstausrüstung gewährt werden. Als Übergangsregel gilt, dass Schulhausprojekte, die vor Ende 2007 vom Bildungsrat die Projektgenehmigung und eine Beitragszusicherung erhalten haben sowie deren Baubeginn im Jahr 2008 erfolgen wird, noch einen kantonalen Beitrag von 30 % an die subventionsberechtigten Erstellungskosten erwarten können. Beim Schulhaus Eichmatt sind dies voraussichtlich insgesamt ca. Fr. 6'800'000.–. Der Bildungsrat des Kantons Zug hat den Standort und das Raumprogramm für den Neubau des Schulhauses Eichmatt am 22. Februar 2006 genehmigt. Das Projektgenehmigungsverfahren ist im Gang.

## 8. Finanzielle Auswirkungen

Gemäss des geänderten Finanzhaushaltsgesetzes müssen getätigte Investitionen mit Beginn der Bauarbeiten beim Hochbau mit jährlich 10 %, bei Einrichtungen mit 30 % und bei der Informatik mit 40 % vom jeweiligen Restwert abgeschrieben werden. In den ersten Jahren ist dadurch mit einer stärkeren Belastung zu rechnen.

Für die Finanzierung des Schulhauses Eichmatt ist eine ausserordentliche Abschreibung von Fr. 8'817'000.– zu Lasten des gebundenen Eigenkapitals (Konto 2391.04, Vorfinanzierung neues Schulhaus in Kemmatten) vorgesehen. Diese Einlage für die Vorfinanzierung des neuen Schulhauses Eichmatt war im Zusammenhang mit der Gewinnverwendung an den Gemeindeversammlungen vom 20. Juni 2005 (Fr. 4'909'000.–), 19. Juni 2006 (Fr. 2'908'000.–) und 18. Juni 2007 (Fr. 1'000'000.–) beschlossen worden.

Die Personal-, Betriebs- und Unterhaltsfolgekosten werden nach Aufwand von den Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg je zur Hälfte getragen. Das neue Schulhaus Eichmatt belastet das jährliche Budget der Einwohnergemeinde Hünenberg wie folgt:

Bauinvestition	Fr.	14'300'000.–
Landinvestition brutto	Fr.	3'168'485.–
<b>Total Investitionskosten</b>	<b>Fr.</b>	<b>17'468'485.–</b>

Ausserordentliche Abschreibung	Fr.	8'817'000.–
--------------------------------	-----	-------------

In den nächsten fünf Jahren ist im Durchschnitt jährlich mit folgenden Kosten bzw. Erträgen zu rechnen:

<b>Jährliche Folgekosten</b>		
Abschreibungen	Fr.	210'000.–
Zinsen	Fr.	281'000.–
Personalkosten (½) (Hauswartung, Werkdienst)	Fr.	120'000.–
Betriebs- und Unterhaltskosten (½)	Fr.	95'000.–
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>706'000.–</b>

<b>Jährlicher Folgeertrag</b>		
Mietzinseinnahmen (½)	Fr.	12'000.–

<b>Total jährliche Kosten</b>	<b>Fr.</b>	<b>694'000.–</b>
-------------------------------	------------	------------------

**Die Abstimmungsfrage lautet:**

**Wollen Sie dem Kredit von Fr. 14'300'000.– (= hälftiger Anteil der Gemeinde Hünenberg) für den Bau des Schulhauses Eichmatt zustimmen?**

Wer dem Kredit zustimmen will, schreibe «Ja», wer diesen verwerfen will, schreibe «Nein».

**Empfehlung des Gemeinderates**

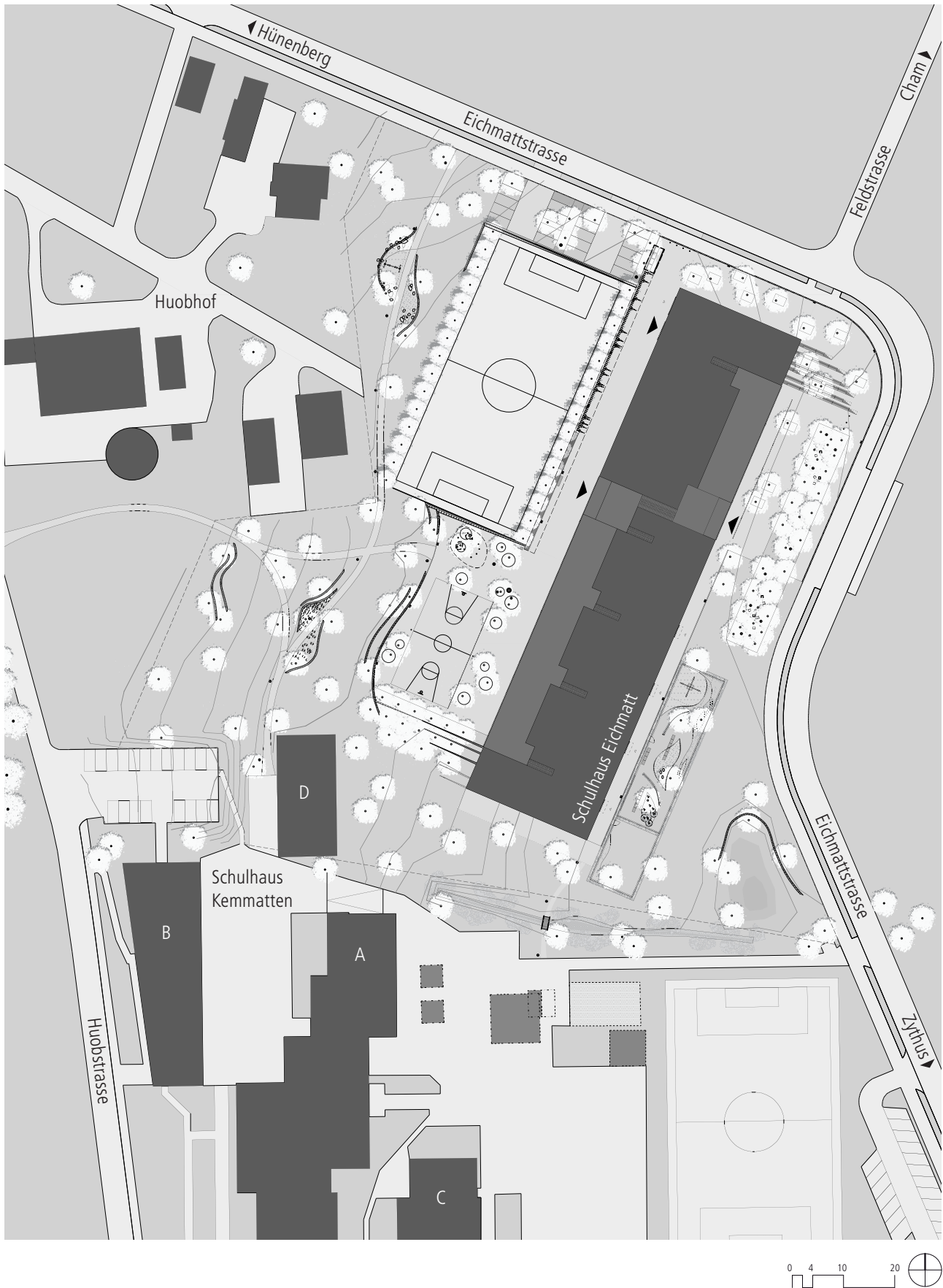
Der Gemeinderat ist von diesem Projekt überzeugt. Dies vor allem aus den folgenden Gründen:

1. Mit dem Bau des Schulhauses Eichmatt wird das Problem des fehlenden Schulraums im Schulkreis Kemmatten für die Schulen Hünenberg gelöst.
2. Es handelt sich um ein Projekt für das grenzübergreifende Quartier Enikon-Eichmatt-Zythus und kann deshalb von den Gemeinden Cham und Hünenberg gemeinsam gebaut werden.
3. Das Projekt ist zukunftsweisend und innovativ, weil dank der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Cham und des gemeinsamen Betriebs des Schulhauses Synergien genutzt und damit Kosten gespart werden können. Zudem handelt es sich um ein ökologisch sehr gutes Projekt (Minergie-P-Standard).
4. Die finanziellen Auswirkungen sind vertretbar, zumal der Kanton einen beträchtlichen Subventionsbeitrag leistet.

Deshalb empfiehlt der Gemeinderat den Stimmberechtigten, wie folgt zu stimmen:

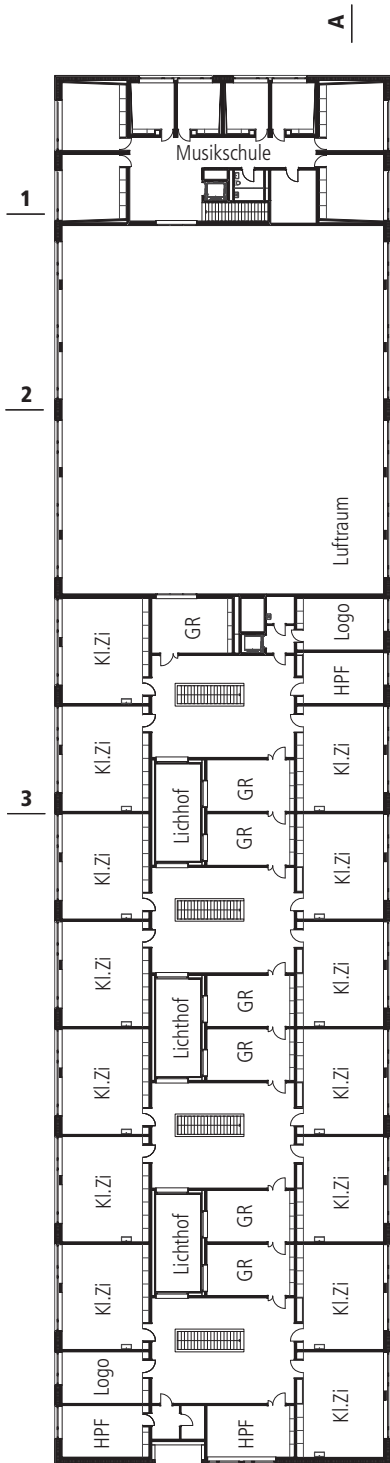
**Ja zum Kreditbegehren für den Bau des Schulhauses Eichmatt.**

## Situations-/Umgebungsplan

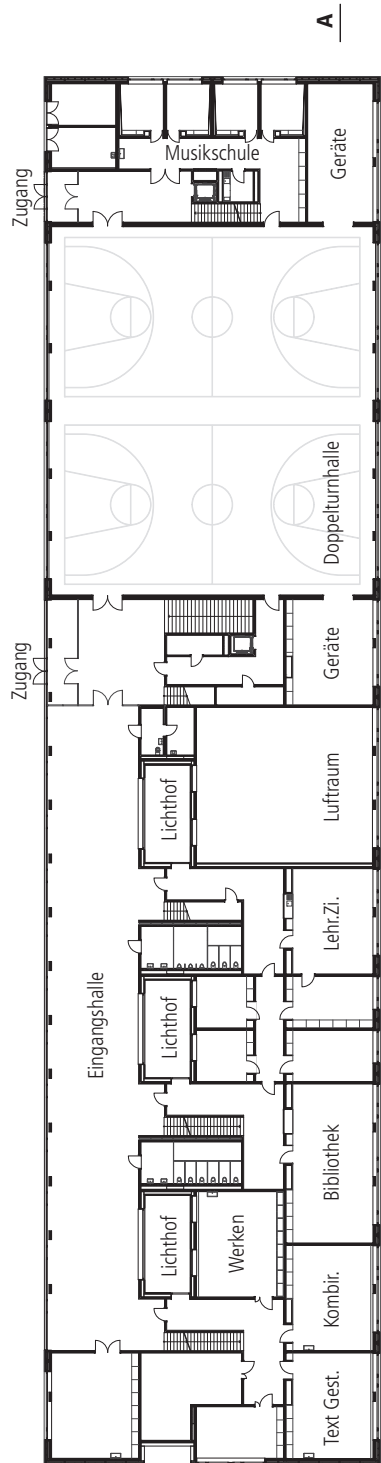




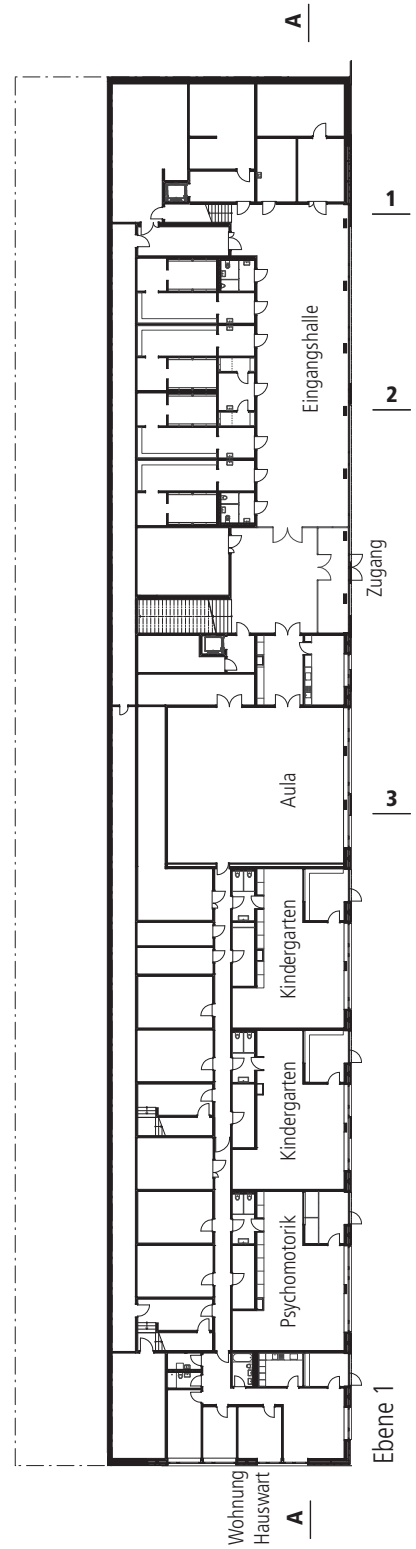
Grundrisse



Ebene 3



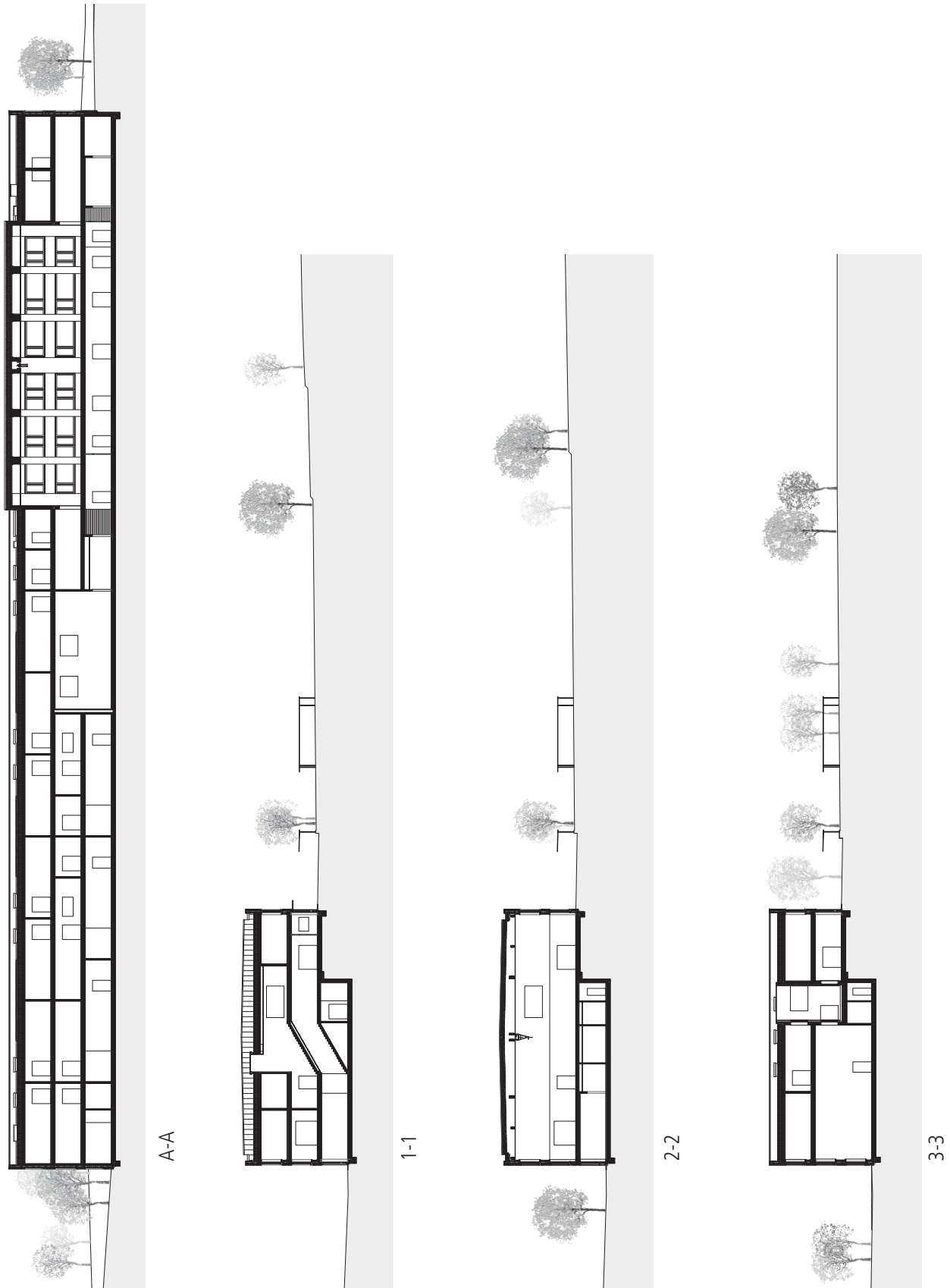
Ebene 2



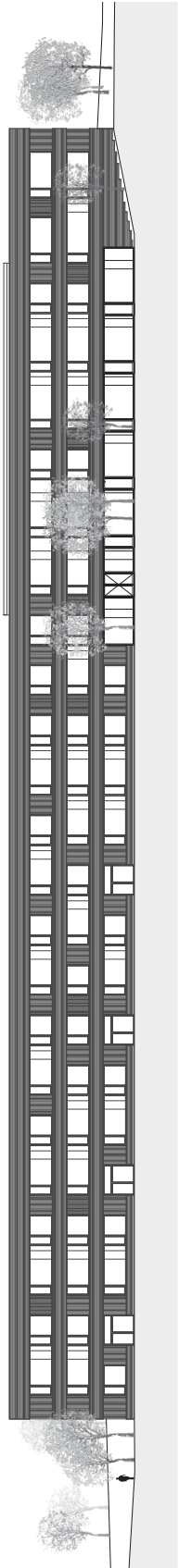
Ebene 1



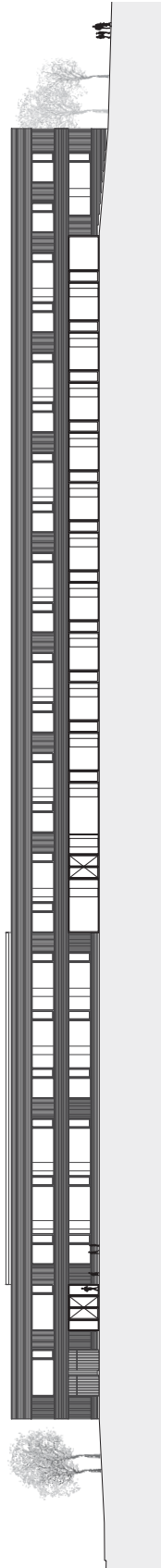
# Schnitte



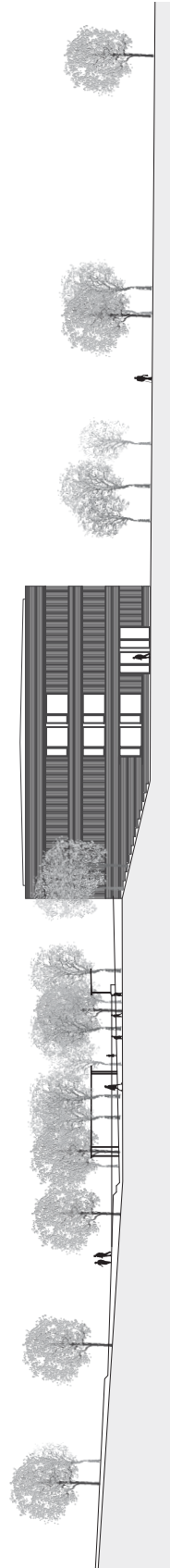
# Ansichten



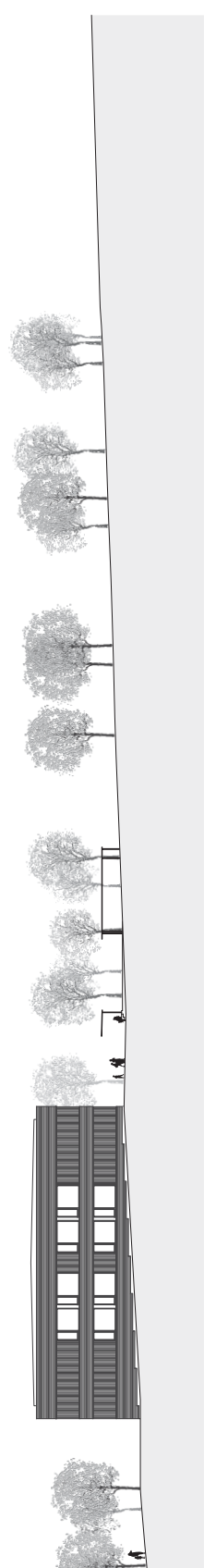
Ansicht Ost



Ansicht West



Ansicht Süd



Ansicht Nord



Einwohnergemeinde  
Hünenberg



Gemeinde Hünenberg  
Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg  
Telefon 041 784 44 44, Fax 041 784 44 99

[info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)  
[www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch)